



Gute Schulen sind machbar – Wege aus der Bildungskrise

Dr. Jörg Dräger

Hannover, 7. Mai 2012

Was macht eigentlich „gute Schulen“ aus? Leistung und Gerechtigkeit betrachten

Zwei scheinbar unvereinbare Blickwinkel

Fokus Leistung

Bildung als entscheidender
Wettbewerbsfaktor

Fokus Gerechtigkeit

Bildung als Voraussetzung
für Teilhabe

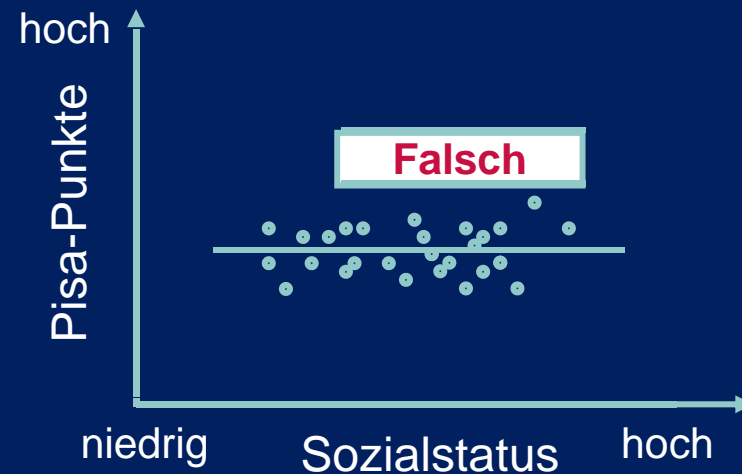
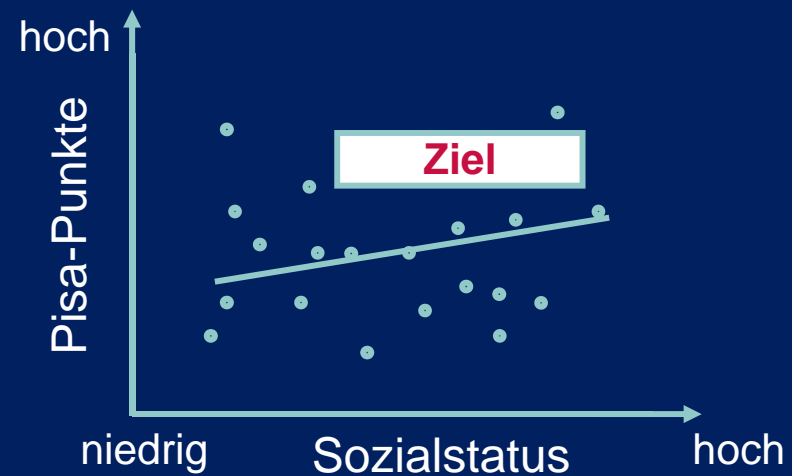
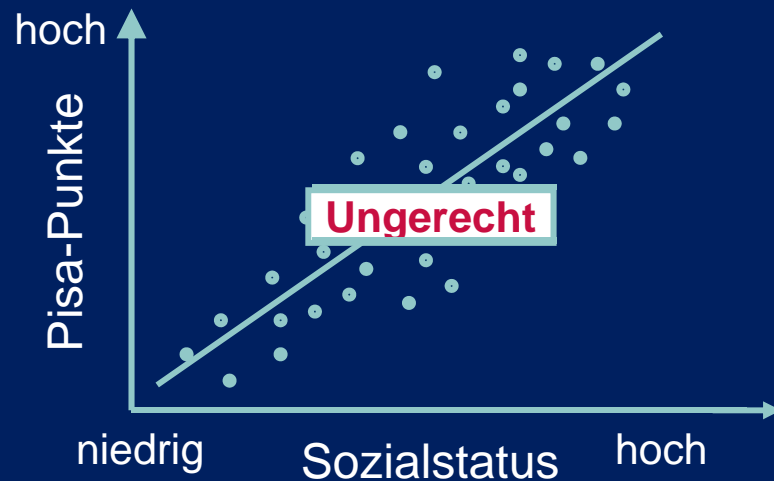
„ökonomischer“ Ansatz:
typischer CDU-Blick

„sozialer“ Ansatz:
typischer SPD-Blick

Verbindendes Leitbild:
equity and excellence – Chance und Qualität

Leistung & Gerechtigkeit nicht durch Homogenisierung, sondern individuelles Fördern

- Schema Kopplung
Leistung an Sozialstatus -



Leistung und Gerechtigkeit schließen sich nicht aus, aber Nds. mit Luft nach oben

Beispiel Korea

Top-Position bei PISA „oben“ und „unten“

- **Bestes Land der Welt bei Lesekompetenz (vor Finnland und Kanada)**
- **Gleichzeitig geringste Zahl an Schulversagern (vor Finnland und Kanada)**

Beispiel Niedersachsen

Mittelfeld beim Chancenspiegel

- **Integrationskraft (z.B. Ganztags, Inklusion,...): Spitze**
- **Durchlässigkeit (z.B. Chance auf Gymnasium,...): Schluss**
- **Kompetenzförderung (z.B. PISA-Ergebnisse, ...): Mittel**
- **Zertifikatsvergabe (z.B. Hochschulreife,...): Mittel**

Aufbau des Vortrags: Vom Rückblick zum Ausblick – gute Schule ist machbar!

- **Transparenz: Wissen wir genug über Bildung?**
- **Sind wir eine Bildungsrepublik? Ein paar Fakten**
- **Konsequenzen: Was passiert, wenn nichts passiert?**
- **Ausblick auf gesellschaftliche Veränderungen: Es wird noch anspruchsvoller**

**Was WIR tun müssen:
Machbare Reformen!**

Zum Einstieg: Ein Blick in die Zeitung

**„Die Bundesrepublik steht in der
vergleichenden Schulstatistik am
untersten Ende der europäischen
Länder.“**

Georg Picht, Bildungsforscher und Autor
„Die Deutsche Bildungskatastrophe“

1964

Es geschieht nicht genug! So die Medien:

**„Im internationalen Vergleich
schneidet das Bildungswesen der
Bundesrepublik miserabel ab –
Deutsche Schüler auf dem letzten
Platz.“**

Hayo Matthiesen, Die ZEIT

1974

Und was war die Schlussfolgerung der deutschen Bildungspolitik?

Aufgrund des katastrophalen Abschneidens in den internationalen Bildungsvergleichsstudien der 60er und 70er Jahre beschloss die Bundesrepublik, an weiteren Vergleichen nicht mehr teilzunehmen.

Auch 50 Jahre nach Pichts „Bildungskatastrophe“ gilt:

Deutschland ist keine Bildungsrepublik

Unser Bildungssystem scheitert am „unteren Ende“

Bildungsrepublik? Jeder Fünfte kann kaum lesen!

Unser Problem sind die „Kellerkinder“: zu viele Bildungsversager

- 60 000 bleiben jedes Jahr ohne Schulabschluss
- 150 000 bleiben jedes Jahr ohne Berufsabschluss
 - Jeder fünfte 15-Jährige kann kaum lesen, schreiben, rechnen

Bildungsrepublik? Geringe Investitionen in die Bildungseinrichtungen

Viel Transfer, zu wenige direkte Investitionen in Kitas und Schulen

Nur jeder vierte Unter-Dreijährige hat einen Krippen-Platz

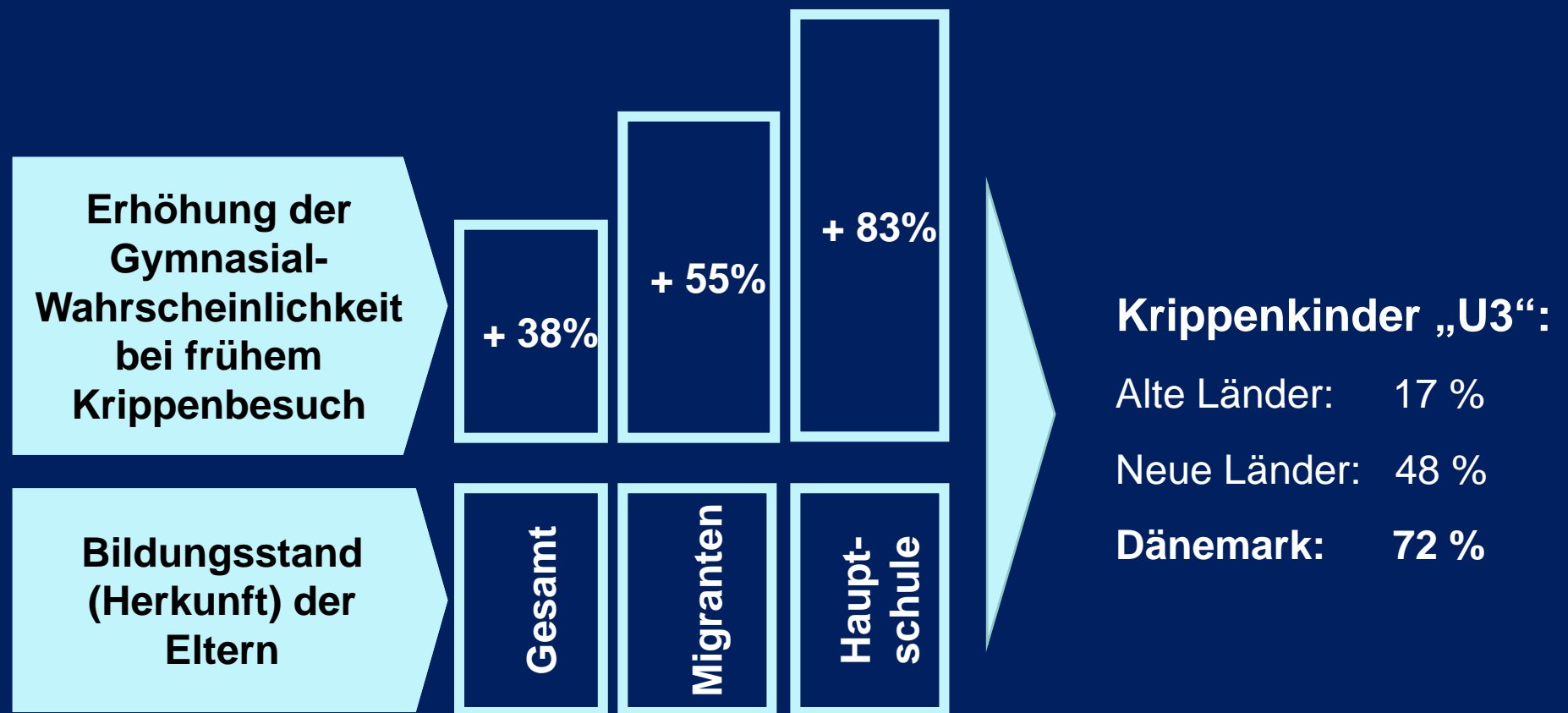
Nur jeder vierte Schüler besucht die Ganztagschule

Ca. 10.000 Lehrerstellen können p.a. nicht nachbesetzt werden

Nds: 15,9 %

Nds: 25,9 %

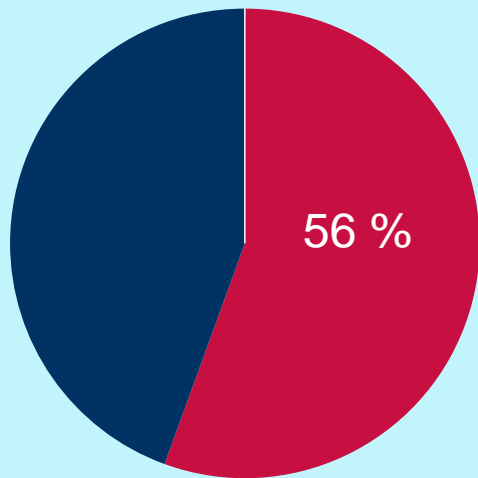
Beispiel Krippe: In Deutschland wenig Plätze trotz großer Wirkung



Bildungsrepublik? Rückwärtsgerichtet! Wir reparieren statt zu investieren!

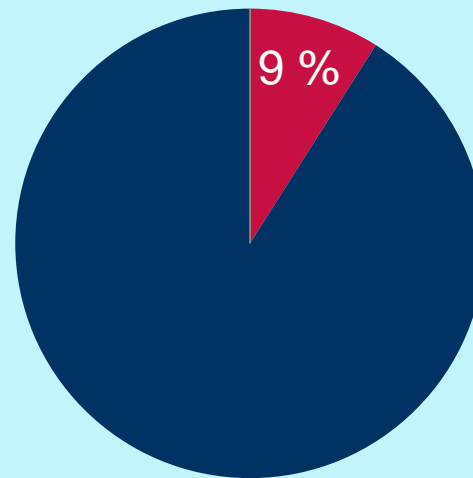
Anteil staatliche Gesamtausgaben

Soziale Sicherung



Probleme der Vergangenheit


Bildung



Chancen der Zukunft

Verteilungs-
gerechtigkeit
statt
Chancen-
gerechtigkeit

Bildungsrepublik? Die Finanzierung steht Kopf!



**Studiengebühren
i.H.v. 83 Euro
im Monat werden
weitgehend
abgeschafft**

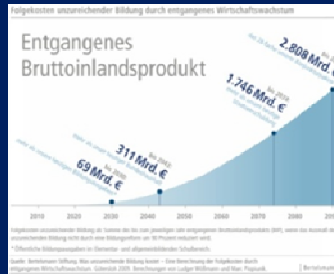
**Öffentliche Kitas
kosten teilweise
über 600,- Euro,
Ganztagsschule
150,- Euro im Monat**

**Chancengerechtigkeit sieht
anders aus**

Die Konsequenzen schlechter Bildung sind dramatisch

**Unbildung ist nicht nur
ein Problem der
Ungebildeten, sie
gefährdet unsere
Gesellschaft als Ganzes**

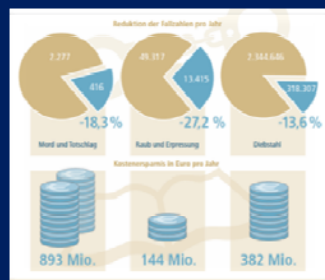
Dramatische Konsequenzen: Ohne Risikoschüler hätten wir...



2.800 Mrd. Euro mehr Wirtschaftswachstum bis 2090
(deutlich mehr als unsere gesamte Staatsverschuldung)



330.000 weniger Straftaten p.a., darunter 400 Morde
(schon bei einer Halbierung der Hauptschulabbrecher)



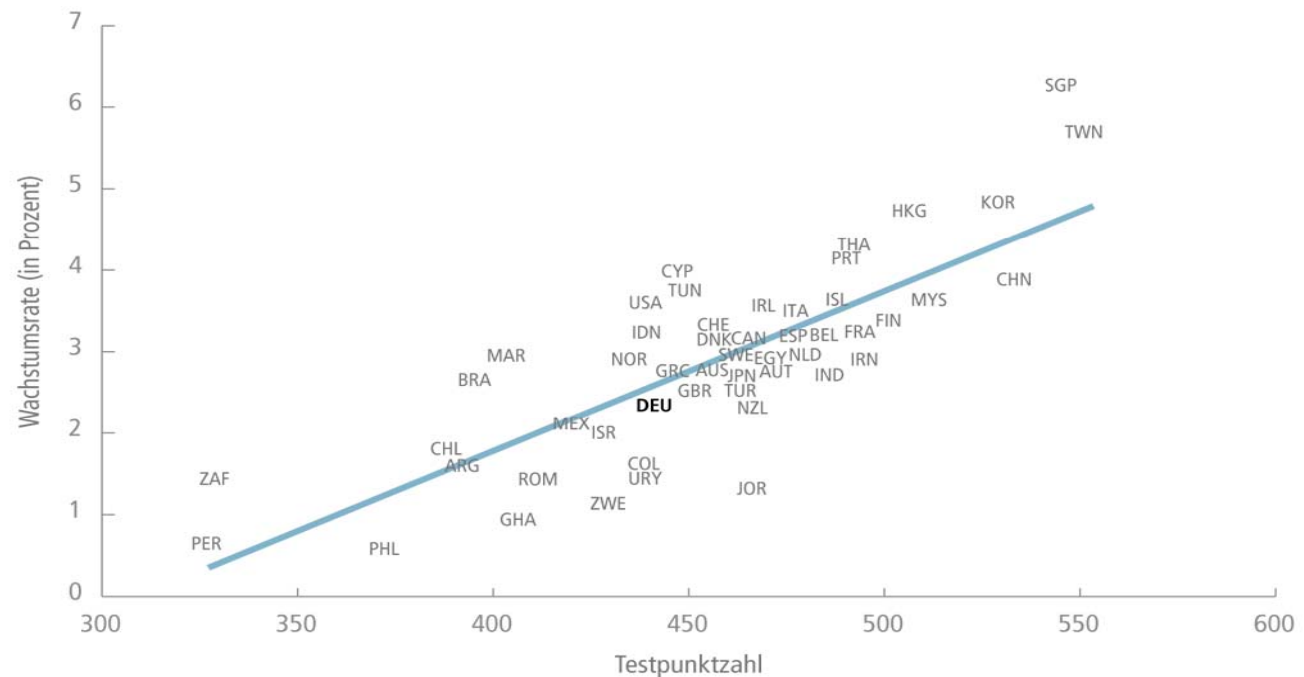
Kostensparnisse pro Jahr:

- 4 Mrd. Euro für Warteschleifen nach der Schule
- 1 Mrd. Euro für sinnloses Sitzenbleiben
- 2,6 Mrd. Euro für perspektivlose Sonderschulen

Beispiel Wachstum: Bildung bedeutet Wirtschaftswachstum

50 Länder
über 40
Jahre im
Vergleich

Bildungskompetenzen und volkswirtschaftliches Wachstum



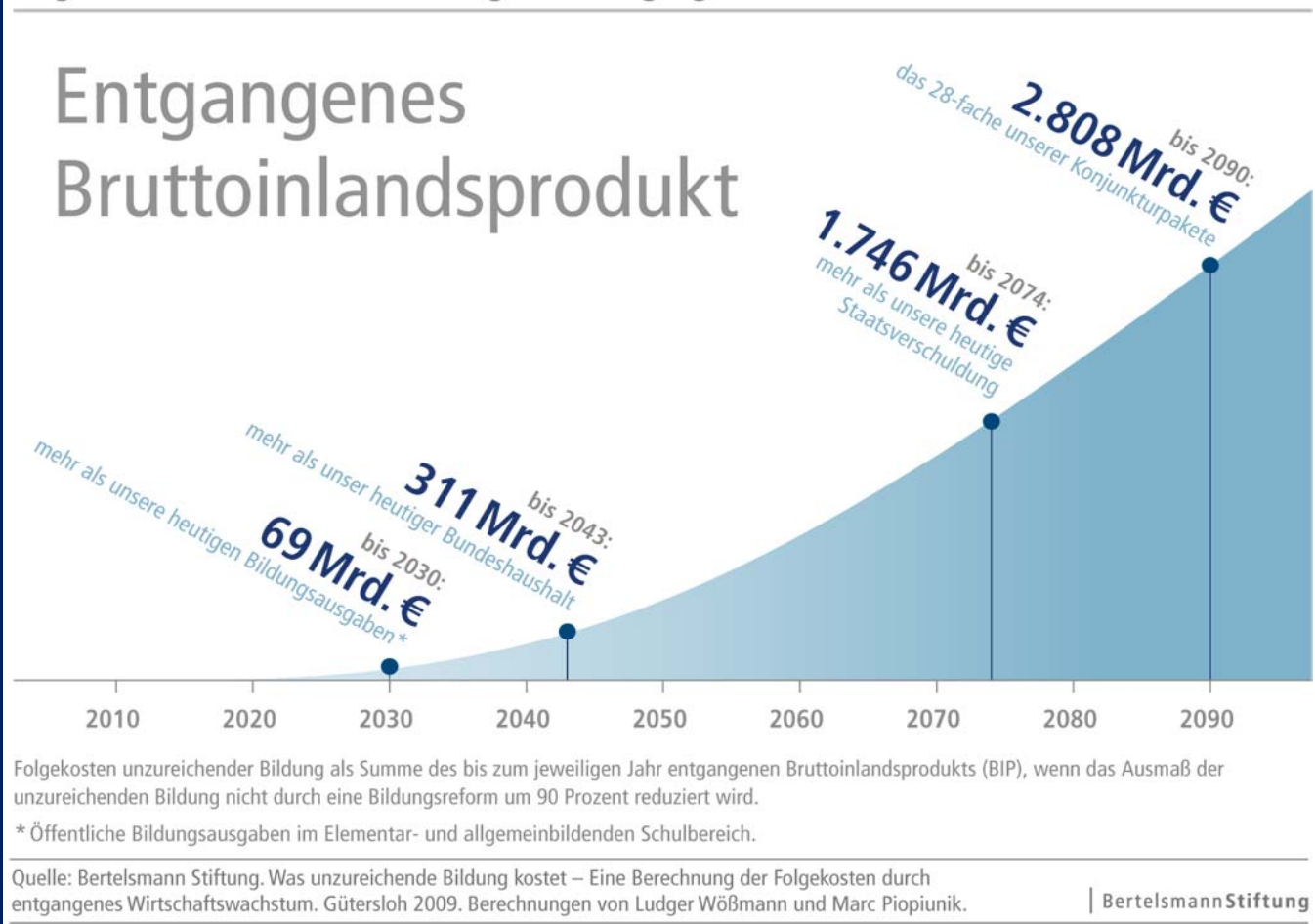
Zusammenhang zwischen Bildungskompetenzen (Durchschnitt der Vergleichstests zwischen 1964 und 2003) und realem jährlichen Pro-Kopf-Wirtschaftswachstum (1960 bis 2000) im internationalen Ländervergleich nach Herausrechnen weiterer Einflussfaktoren.

Quelle: Bertelsmann Stiftung. Was unzureichende Bildung kostet – Eine Berechnung der Folgekosten durch entgangenes Wirtschaftswachstum. Gütersloh 2009. Berechnungen von Ludger Wößmann und Marc Piopiunik.

| BertelsmannStiftung

Wachstum: Innerhalb einer Generation kostet uns schlechte Bildung 2.800 Mrd. €

Folgekosten unzureichender Bildung durch entgangenes Wirtschaftswachstum



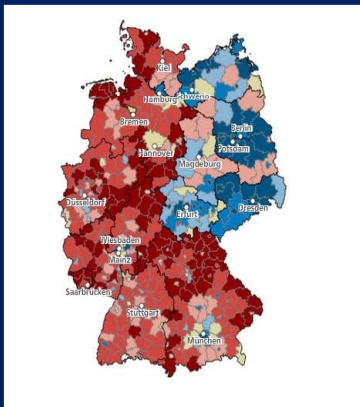
**Aber:
Geringe
Effekte
innerhalb
einer
Legislatur-
periode...**

Die Herausforderungen für unser Bildungssystem wachsen

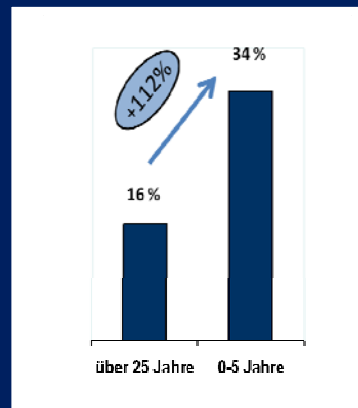
Homogenität ist eine Illusion

Ein Ausblick

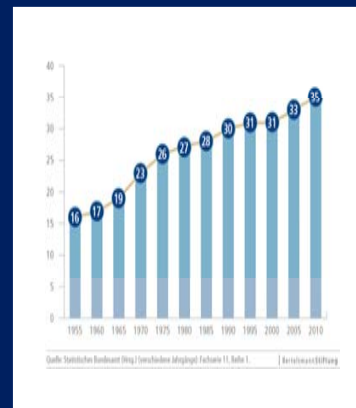
Und Heterogenität ist weder gut noch schlecht, sondern Realität



Demographie



Migration



Elternwille

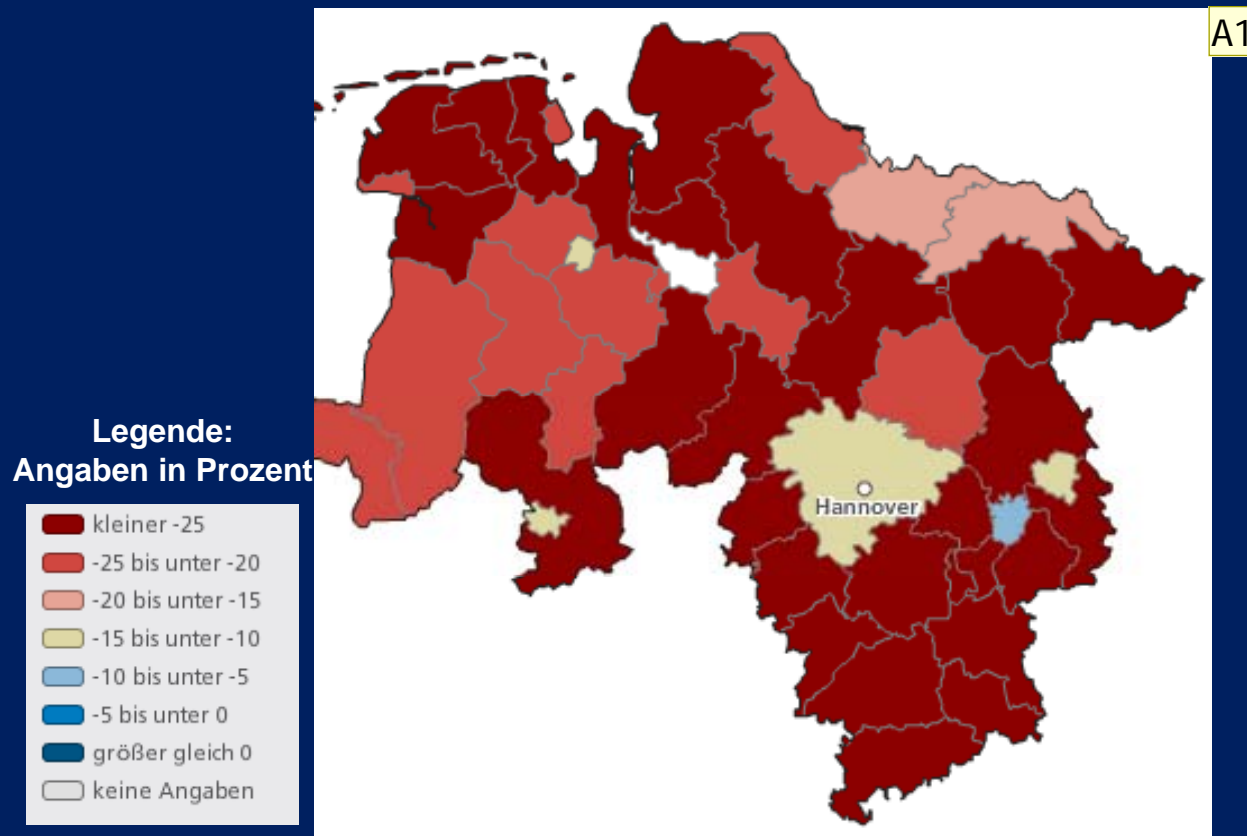


Inklusion

Wachsende Heterogenität in allen Schulen erübrigt jede Diskussion über die „richtige“ Schulstruktur

Demographie: Die Schülerzahlen schrumpfen um bis zu 30%

Relative Entwicklung der Zehn- bis Fünfzehnjährigen 2009 bis 2025



Schulzusammen-
legungen
—
die Vielfalt in den
Klassen steigt

Folie 21

A1

- kleinste Schrumpfung in Braunschweig (unter 10%),
- Oldenburg, Osnabrück, Wolfsburg und Region Hannover immerhin nur bis zu 15% Schrumpfen

Autor; 26.4.2012

Jörg Dräger
Mit einer politischen
Gebrauchsanweisung von
Klaus von Dohnanyi



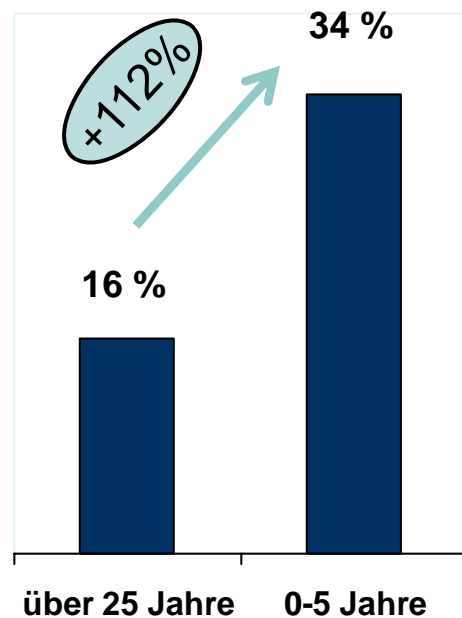
**Dichter, Denker,
Schulversager**
**Gute Schulen sind
machbar – Wege aus
der Bildungskrise**

DVA

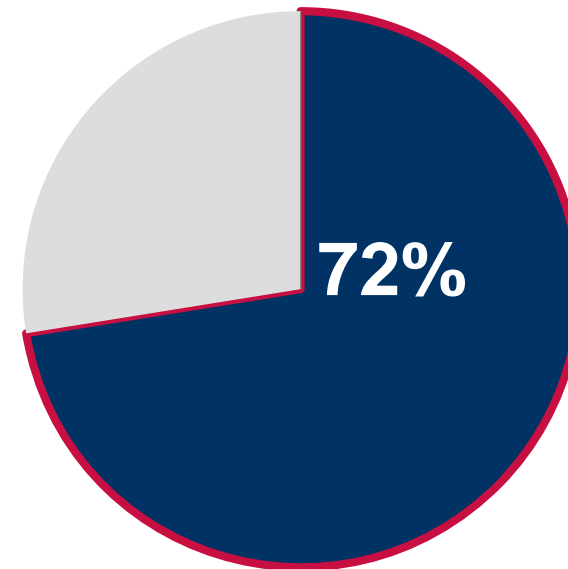
Ein Beispiel: Schulrebellion im Altmühltal...

Migration: Über ein Drittel der Jüngsten hat heute Migrationshintergrund

Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund



Frankfurt a. M.: Fast drei Viertel der neugeborenen Kinder haben Migrationshintergrund



Die Vielfalt in den Klassen steigt

Elternwille: Das Gymnasium wird zur Gesamtschule der Bildungsbürger

Anteil der Gymnasiasten an den Achtklässlern (1955–2010)

Angaben in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (verschiedene Jahrgänge): Fachserie 11, Reihe 1.

BertelsmannStiftung

**Gymnasialquote
in manchen
Gegenden
70 bis 80 %
—
die Vielfalt in den
Klassen steigt**

Inklusion: Gemeinsames Lernen ist längst kein Randthema mehr



**Umsetzung UN-Konvention
führt zur Auflösung des
Sonderschulsystems**



**Rechnerisch ca.
zwei Inklusions-
kinder pro
Regelklasse
—
die Vielfalt in den
Klassen steigt**

Gute Bildung ist „machbar“ – und erfordert keine Revolution

**Unser Bildungssystem
muss sich auf die
gesellschaftlichen
Veränderungen
einstellen**

Leider haben wir bisher um das Falsche gestritten

Deutsche Bildungspolitik

- Ewiger Streit um die “richtige” Schulstruktur
- Ewiger Streit um föderale Zuständigkeiten

ABER

Gute Schule ist guter Unterricht.
Und den machen gute Lehrer.

Jörg Dräger
Mit einer politischen
Gebrauchsanweisung von
Klaus von Dohnanyi

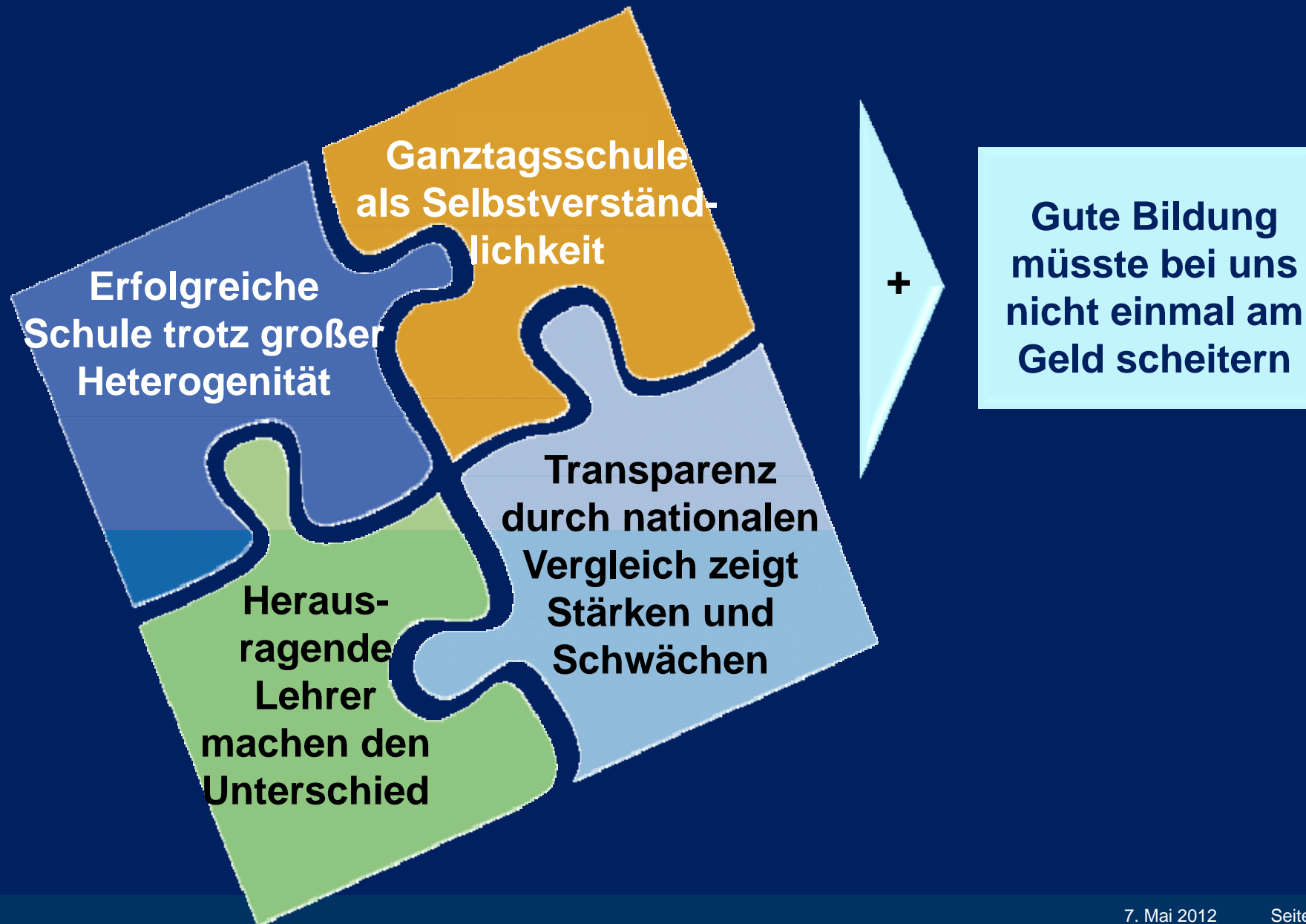


**Dichter, Denker,
Schulversager**
**Gute Schulen sind
machbar – Wege aus
der Bildungskrise**

DVA

Ein Beispiel: Die Klasse 9a in Malmö

Klasse 9a: Gute Bildung ist möglich



Wie reagieren wir auf die neue Vielfalt? Individuelle Förderung statt Käseglocke

Heterogenität



(Internationale) Beispiele zeigen: Leistung und Gerechtigkeit müssen kein Widerspruch sein – man kann die Starken wie die Schwachen gleichermaßen fördern. Durch Individuelle Förderung und Lernen lernen.

Allerdings müssen Kinder in Zukunft früher, mehr und länger lernen



“Erkenntnis”	Reform des Bildungssystems	
<ul style="list-style-type: none">• Zunehmend beide Eltern berufstätig• Früher Kita-Besuch steigert Abitur-Wahrscheinlichkeit• Kinder verbringen mehr Zeit vor dem Fernseher als in der Schule• ...	Kita	Kita ab drei Jahre für alle – Verdoppelung der Krippen-Plätze für unter Dreijährige (Westen)
	Schule	Schule statt Fernsehen – Rechtsanspruch auf Ganztags-schule (Verdreifachung Plätze)
	Ausbildung	Statt 4 Mrd. € p.a. für Warteschleifen: staatliche Ausbildungsgarantie

„Bunte“ Lehrerzimmer für „bunte“ Klassenzimmer: Mehr (als nur) Lehrer!



Situation heute

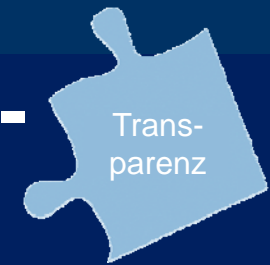
- Lehrermangel: Zur Nachbesetzung aller frei werdenden Stellen fehlen 10.000 Lehrer p.a.
- Mangelnde Vielfalt: Kaum Lehrer mit Migrationshintergrund, kaum Sozialarbeiter
- Reformbedürftigkeit der Lehrerausbildung

Zu wenig Nachwuchs, keine adäquate Ausbildung, fehlende Kompetenzen

Reform

- **Lehrerbildung reformieren:** Eignungstest, mehr Pädagogik und Schulpraxis, Master statt grundständiges Studium
- **Neue Personalkategorien:** Sozialarbeiter, Assistenten, Betreuer, freiwillig Engagierte, etc.
- **Stipendien für Lehrer mit Migrationshintergrund**

Föderalismus: Transparenz statt Input-Regulierung und „goldene Zügel“!



Bildungsföderalismus 2012

24 unterschiedliche Sprachtest im Kita-Alter

Vereinheitlichung Zahl der Schulstunden bis zum Abitur

Etwa 100 verschiedene Bezeichnungen für Sekundarschulen

9 von 10 Bundesbürgern lehnen Bildungsföderalismus ab

Reform

Statt Vereinheitlichung des “Inputs” durch die 16 Länder lieber Vielfalt der Wege und dafür Messung der Ergebnisse durch den Bund!

Die Reformen sind finanzierbar: Wenn wir investieren statt transferieren!

Beispiel Investitionen (p.a.)

Wichtige Bildungsreformen scheitern am Geld:

- Rechtsanspruch / Ausbau KiTa (35% Ziel): ca. 2,5 Mrd. €
- Ausbau Ganztagschulbetrieb (flächendeckend): ca. 10 Mrd. €

Beispiel Transfers (p.a.)

Viel Geld für Transferzahlungen mit geringen Effekten:

- Kindergelderhöhung 2010: ca. 4 Mrd. €
- Elterngeld Gutverdiener: ca. 1,5 Mrd. €
- Ehegattensplitting Kinderlose: ca. 7 Mrd. €

Letzte Kindergelderhöhung rückgängig machen, Elterngeld für Gutverdiener und Ehegattensplitting für Kinderlose abschaffen, Betreuungsgeld aussetzen. Dafür Schulen und Kindergärten direkt fördern!

Gute Schulen sind machbar – wenn alle dabei mithelfen



Gute Schulen sind machbar –

■ Pragmatische Wege aus der Bildungskrise, auch zum Nachlesen...



DIE WELT

„Ginge es mit rechten Dingen zu, müsste jeder, der sich zu Bildungsfragen äußert, vorher dieses Buch lesen.“

„Das Charmante daran ist, dass Dräger nicht gleich die Welt neu ordnen will, um die Schulen zu verbessern, sondern von Pragmatismus getrieben ist.“

**SPIEGEL
ONLINE**